

05.02.2010

## **Kreisimkerverband Oberallgäu Pressemitteilung Februar 2010**

### **Imker leisten aktiven Beitrag zur Biodiversität**

„Auch im vergangenen Jahr 2009 war das Interesse an der Bienenhaltung weiterhin hoch. Unsere Kurse sind voll, sogar Touristen besuchen die Imkerschule Schwaben“, erzählte Fachberater Johann Fischer auf der Kreisvertreterversammlung der Imker Oberallgäu im Januar.

„Viele Jungimker nennen als Motiv für ihr Engagement den Wunsch, etwas für die Artenvielfalt der Umwelt zu tun und die Bestäubungsleistung zu sichern“, ergänzte Theo Buchenberg, Vorsitzender des Kreisverbandes Imker Oberallgäu



„Der Umgang mit Bienen macht sensibel für die Zusammenhänge der Natur“, - meinte Toni Stiefenhofer, Vorsitzender des Imkervereins Kempten e. V.

„Wenn die Bestäubung nicht mehr gewährleistet ist, dann verarmen Fauna und Flora!“

Wissenschaftler wie . Pavan Sukhdev, Chef der Deutsche-Bank-Abteilung Global Market, schlagen schon lange Alarm: „Der Ressourcenverbrauch und die Zerstörung der Lebensgrundlagen verlaufen so rasant, dass kommende Generationen kein Auskommen mehr haben werden, wenn wir jetzt nicht handeln.“\*

Ein reiches und vielseitiges Pollenangebot ist essenziell für die Gesundheit der Bienen und die Artenvielfalt unserer Region. „Hier müssen wir ansetzen, um die Bedingungen für die Bienenhaltung zu verbessern“, so Pressewartin Monika Theuring.

Auch kleine Beiträge sind wichtig. Jedes Kind lernt in der Schule, dass Weidenkätzchen geschützt sind. Aber kaum ein Erwachsener weiß, dass Weiden ein Kosmos der Vielfältigkeit sind. 500 heimische Insektenarten sind auf Weiden angewiesen, darunter zahlreiche Schmetterlingsarten. Das reichhaltige Insektenleben nährt wiederum insektenfressende Vögel. Auch dem Menschen leistet die Weide nützliche Dienste. Schon Germanen und Kelten verwendeten Extrakte aus gekochter Weidenrinde gegen Fieber und Schmerzen, Weidenruten dienen als Flechtwerk und in Uferbereichen schützen Weiden vor Erosion. Unerlässlich sind Weidenpollen im zeitigen Frühjahr für Bienen und Hummeln. Das „Bienenbrot“ aus Nektar und Blütenstaub ist für die Bienen lebensnotwendig. Es gibt den Insekten Kraft, ihre Völker aufzubauen und zur anschließenden Obstbaumblüte ihre nützlichen Dienste zu verrichten. 80 Prozent aller Blütenbesucher im Mai sind Honigbienen! Wer Obst aus dem eigenen Garten ernten möchte, der sorgt dafür, dass im Frühjahr Weiden blühen.

Viele Imker vermehren und pflanzen Weidenstecklinge und setzen sich für den Schutz von Weiden, Haseln, Pappeln, Erlen und anderen Sträuchern ein.

Im internationalen Jahr der Biodiversität 2010 setzt sich der Kreisverband Imker Oberallgäu dafür ein, Bewusstsein für die Abhängigkeiten in der Natur zu schaffen und die Artenvielfalt zu schützen. Honig- und Wildbienen sowie alle anderen nektar- und pollensuchenden Insekten brauchen eine Lebensgrundlage, damit eine flächendeckende Bestäubung gewährleistet ist.

Wer sich für Bienen und das Imkern interessiert, findet auf Internetseite des Kreisverbandes Informationen zu Anfängerlehrgängen in Ortsvereinen und der Imkerschule Schwaben, die allen Imkern, Anfängern und Interessierten offen steht. [www.imker-oberallgaeu.de](http://www.imker-oberallgaeu.de).

---

\* [http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/artenschutz/interview-der-wert-der-artenvielfalt\\_aid\\_304636.html](http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/artenschutz/interview-der-wert-der-artenvielfalt_aid_304636.html)